



# Geothermie für eine klimafreundliche Zukunft

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Mitte des letzten Jahrhunderts wurden etliche Milliarden in die Wärmeversorgung Deutschlands investiert, für Heizwerke, Zentralheizungen und Wärmenetze; Investitionen, von denen wir heute teilweise noch zehren können. Zunächst ging es darum, dass die für Grundbedürfnisse benötigte Energie bereitgestellt werden musste. Nun stehen wir vor der Herausforderung, unsere Wärmeversorgung – neben dem Strommarkt und Verkehrssektor – zu verändern, um unser Klima und damit unsere Lebensgrundlage zu erhalten und den Klimawandel zu begrenzen. Das Gute dabei ist, dass wir heute eine Bandbreite von Technologien zur Auswahl haben, die seit etlichen Jahren beweisen, dass sie Energie für viele Menschen klimafreundlich bereitstellen können, und dabei sogar die heimische Wirtschaft und die Unabhängigkeit von Energieimporten stärken. Geothermie ist eine davon. Für ihren Ausbau und die Errichtung weiterer klimafreundlicher Wärmeanlagen sowie -infrastruktur fallen erneut erhebliche Investitionen an. Ja, das ist eine gesamtgesellschaftliche Anstrengung, die da auf uns zukommt. Doch sie lohnt sich: Es ist eine Versicherung für unsere Lebensgrundlage und die unserer Kinder und Enkelkinder. Dafür werden wir uns einsetzen.

Als Geothermiebranche wollen wir diesen Weg gemeinsam mit politischen EntscheidungsträgerInnen, Umweltbewegten und BürgerInnen gehen. Wir können uns darüber freuen, dass Geothermie immer beliebter wird. Vielerorts stoßen wir schon auf offene Ohren. Die Zahl der BürgerInnen, die Geothermie befürworten, nimmt zu. Die Rahmenbedingungen haben sich an vielen Stellen schon verbessert oder sind im Begriff, besser zu werden. Beschleunigungen und Erleichterungen bei Genehmigungsverfahren nach Bergrecht, Wasserrecht und Baurecht sind in Arbeit. Eine Fündigkeitsversicherung könnte schon nächstes Jahr Realität sein. Einige Informationen zum aktuellen Stand stellt Ihnen Florian Stanko, Leiter Politik beim Bundesverband Geothermie e.V. (BVG), ab Seite 38 vor.

Als BVG werden wir uns weiterhin mit Verbesserungsvorschlägen an politischen Debatten beteiligen. Unser Ziel ist es, für ein auf die Geothermie ausgerichtetes Genehmigungsrecht, einen funktionierenden Wärmemarkt mit fairen Energiepreisen sowie eine hohe Akzeptanz der Erdwärmenutzung zu sorgen und die technologischen Möglichkeiten durch Forschung und Entwicklung weiter auszubauen. Uns ist dabei aber auch wichtig, dass Reformen auf allen Ebenen verlässlich sind. Das sind sie nur, wenn der Geothermieausbau von einem breiten Bündnis mitgetragen wird. In der Politik ist dies aktuell der Fall: Nicht nur die Regierungsparteien SPD, Grüne und FDP, sondern auch die CDU/CSU sowie die DIE LINKE wollen die Geothermie stärker und schneller skalieren.

Das gibt Anlass zu Optimismus. Wenn wir den Dialog mit der Öffentlichkeit weiter stärken, werden wir die Geothermie kontinuierlich ausbauen können. Wir freuen uns sehr über das große Interesse an einem fachlichen Austausch bei unserem diesjährigen Geothermiekongress, der vom 22. bis 24. Oktober in Potsdam stattfindet. Dank einer starken Beteiligung am Call for Papers konnten wir das Angebot an Vorträgen erneut ausbauen. Ich freue mich darauf, Sie in Potsdam begrüßen zu dürfen.

Herzlichst, Ihr

**Gregor Dilger**  
Geschäftsführer des Bundesverband Geothermie e. V.